

# Predigtskript

20.8.2023

## Kraft der Verbundenheit

Vor fünf Wochen waren meine Frau und ich in Saint-Maurice im Unterwallis. Wir haben dort die Abtei besucht und unter anderem auch die Schatzkammer der Abtei, diese beherbergt eine der grössten und ältesten Reliquiensammlungen Europas. Wenn man dort ist, kann man vom Kunsthandwerk oder der Geschichte fasziniert sein, welches beides beeindruckend ist. Mich hat aber noch etwas anderes beeindruckt, und das ist die Faszination, die dieser Heilige ausübt und welche Anziehungskraft diese Reliquien haben. Die tausenden von Pilgern, die diese Stätte anzog und immer noch anzieht. Jeder will dem Heiligen nahekommen, Würdenträger, die sich möglichst nahe am Grab des Heiligen begraben liessen, um im auch im Tod möglichst nahe zu sein. Menschen wollten mit diesem Heiligen, der sein Leben für Jesus und seine Geschwister im Glauben hingab, möglichst verbunden sein. Als ob das was Maurice Tat irgendwie auf sie abfärben würde.

Wir sind heute auch nicht anderes, wir wollen auch denjenigen möglichst nahe sein, die wir bewundern, denen wir nacheifern, oder von denen wir uns erhoffen, dass irgendwas für uns abfallen wird. Wir suchen die Verbundenheit mit Menschen und wir schöpfen Kraft aus dieser Verbundenheit.

In dieser Predigt geht es heute um Verbundenheit, und die Kraft, die darin liegt. Aber nicht auf diese Art wie ich sie eben beschrieben habe sondern auf die Art wie sie uns die Bibel vorgibt. Heute geht es um die Kraft, die Verbundenheit uns kostet und die Kraft die Verbundenheit uns gibt. Ich mach diese Verbundenheit heute an einem Wort fest. Philadelphia, oder auf der deutsch, Bruderliebe, brüderliche Liebe, oder Geschwisterliebe, ich werde in der Predigt das Wort Bruderliebe verwenden, da es die Übersetzung des Begriffes Philadelphia ist, aber es umfasst immer alle Geschwister in der Gemeinde.

Der Begriff Philadelphia kommt in der Bibel nur sechs Mal vor. Es hat aber einen massiven Einfluss darauf, wie wir als Gemeinde funktionieren, wie wir Gott erleben und wie wir unsere Berufung leben.

Wer kein erfolgloses und träges Leben führen will, wer stattdessen Gott erkennen und wer Gottes Kraft in seinem Leben erfahren will, für den führt kein Weg an der Bruderliebe vorbei. Bruderliebe bedeutet, dass wir zum Handeln aufgerufen sind und das auf dem Handeln eine grossartige Verheissung liegt aber auch im umgekehrten, dass das nicht Handeln Konsequenzen nach sich zieht.

Wir schauen uns heute Morgen die Bibelstellen an, die sich dieser Bruderliebe annehmen, welche Ansprüche sie an uns stellen, aber auch welche Verheissungen sie beinhalten. Den Anfang mach Paulus im Römerbrief.

**Römer 12,9-18** *Die Liebe sei ohne Heuchelei! Das Böse wollen wir verabscheuen, dem Guten hangen wir an. In Bruderliebe (Philadelphia) sind wir einander zugetan, in gegenseitiger Achtung kommen wir einander zuvor. In der Hingabe zögern wir nicht, im Geist brennen wir, dem Herrn dienen wir. In der Hoffnung freuen wir uns, in der Bedrängnis üben wir Geduld, am Gebet halten wir fest. Um die Nöte der Heiligen kümmern wir uns, von der Gastfreundschaft lassen wir nicht ab. Segnet, die euch verfolgen, segnet sie und verflucht sie nicht! Freuen wollen wir uns mit den Fröhlichen und weinen mit den Weinenden. Seid allen gegenüber gleich gesinnt; richtet euren Sinn nicht auf Hohes, seid vielmehr den Geringen zugetan. Haltet euch nicht selbst für klug! Vergeltet niemandem Böses mit Bösem, seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! Wenn möglich, soweit es in eurer Macht steht: Haltet Frieden mit allen Menschen!*

Es fällt einem nicht schwer diesen Text einfach als eine Liste von Befehlen zu lesen, was man als guter Christ gefälligst alles zu tun hat. Manchem Christ geht es vielleicht wie Benjamin Franklin der zwar ein bekennender Atheist war, aber den Nutzen von christlichen Tugenden sah. Weshalb er sich eine Liste gemacht hat mit all den Tugenden, die er einhalten wollte und all den Lastern, die er lassen wollte. Er hat angefangen jeden Tag Kreuze zu machen, wann er die Tugenden befolgt hatte oder wann er den Lastern nachgegeben hat. In seiner Biografie schreibt er wie er dies einige Jahre durchgehalten hat, bis er ernüchtert über sein eigenes Versagen aufgab.

Dieser Text ist aber keine Befehles Sammlung, sondern eine Schablone wie unsere drei Beziehungsvektoren aussehen können. Dieser Text dreht

sich nicht um Gebote, sondern um Beziehung, weshalb auch drei unterschiedliche Beziehungsvektoren vorkommen. Das Verhältnis zu Gott, die Beziehung zu den Geschwistern im Glauben und das Verhalten unseren Mitmenschen gegenüber. Ich habe diese Grafik an Pfingsten vor einem Jahr schon einmal gebraucht, um darzustellen auf welche Art und Weise der Heilige Geist in uns wirkt, *«im Geist brennen wir»* deshalb habe ich die Flamme in der Mitte belassen. Mich überrascht es nicht, dass die Beziehungen und die Aufgaben die wir als Christen leben und erfüllen, sich mit den deckt, was der Heilige Geist in uns bewirkt. Wie und was Gott in der Welt und in uns tut, ist das Vorbild und der Massstab wie unsere Beziehungen und Handeln auszusehen haben. Je mehr unser Leben der Schablone gleicht, die uns Gott vorgibt, desto mehr werden wir seine Kraft in unserem Leben erleben.

Ihr kennt sicher dieses Kinderspielzeug wo im Deckel unterschiedliche Löcher, Kreis, Quadrat, Stern und so vorhanden sind und dann die dazu passenden Klötzchen. Ich habe letztthin ein Video von einem Kleinkind gesehen, welches mit eben diesem gespielt hat, und vergeblich versucht hat einen Würfel in ein rundes Loch zu quetschen. Irgendwann gab es frustriert auf, hat den Deckel abgenommen den Würfel reingeschmissen und den Deckel wieder zu gemacht. So kriegt man das Eckige auch ins Runde.

Vielleicht geht es euch auch so wie diesem Kleinkind, wenn ihr Begriffe wie Schablone, Massstab, Vorbild hört. Dann denkt ihr vielleicht auch, ich pass da nirgends rein, gebt frustriert auf und schmeisst alles hin. Aber es geht hier nicht darum das wir alle gleich werden, Familienideal, Haus, Kinder, Hund, zwei Autos, brav und angepasst. Es geht vielmehr darum, dass wir in der Liebe zu Gott, in der Bruderliebe in der Gemeinde und in der Hingabe an die Menschen in der Welt wachsen.

Wenn wir zurück zu dem Text gehen, dann können wir schnell erkennen welche Passagen von der Bruderliebe, welche von Beziehung zu Gott und welche von der Hingabe an die Menschen spricht. Paulus springt hier von einem Vektor zum anderen

und wieder zurück. Ich glaube Paulus tut dies hier bewusst, um darauf hinzuweisen, dass diese drei nicht voneinander getrennt werden können. Die Beziehung zu Gott, die Bruderliebe und Hingabe für die Menschen in der Welt sind kausal miteinander verbunden, das Eine geht nicht ohne das Andere. Wir können uns nicht Gott hingeben und im Geist brennen und dem Herrn dienen, wenn wir nicht gleichzeitig, uns in gegenseitiger Achtung zuvorkommen, uns um die Nöte der Heiligen kümmern und segnen die uns verfolgen und verfluchen.

Das Schlagwort ist hier Verbundenheit, wie sind wir mit Gott verbunden, wie mit unseren Geschwistern und wie mit den Menschen. Paulus greift die Bruderliebe auch im ersten Brief an die Thessalonicher auf.

**1 Thessalonicher 4,9-12** *Über die Bruderliebe (Philadelpheia) brauche ich euch nicht zu schreiben; Gott selbst hat euch schon gelehrt, einander zu lieben. Und ihr tut es ja auch allen gegenüber, die zur Gemeinde gehören, in ganz Makedonien. Wir reden euch aber zu, liebe Brüder und Schwestern, darin noch verschwenderischer zu werden und euer ganzes Streben darauf auszurichten, in Ruhe und Frieden zu leben, das Eure zu tun und mit den eigenen Händen zu arbeiten, wie wir es euch geboten haben. Ihr sollt euch vorbildlich verhalten gegenüber denen, die nicht zur Gemeinde gehören, und auf niemanden angewiesen sein.*

Dies ist die nächste Stelle, hier kommen nur zwei der Vektoren zur Sprache, die wir auch schon in der Römer Stelle gesehen haben. Zum einen die Bruderliebe, oder wie es der Text auch umschreibt, die Liebe allen gegenüber, die zu Gemeinde gehören. Zum anderen der Anspruch ein vorbildliches Leben zu führen als Zeugnis für diejenigen die nicht zur Gemeinde gehören. Generationen von Christen lasen diese Verse als Vorgabe einen angesehenen Beruf auszuüben, ein gut Bürgerliches Leben zu führen und in allem Brav und unauffällig zu sein. Ich danke dies ist eine Simplifizierung und es wird dem, was Paulus hier vermitteln wollte, nicht gerecht. Paulus macht hier klar, dass es Gott selbst ist, der dies den Thessa-

lonichern gelehrt hat. Was mich beeindruckt an diesem Text, ist; 'dass wir mit der Liebe verschwenderisch umgehen sollen', also nichts zurückbehalten und mehr ausgeben als wir eigentlich haben und dass wir unser ganzes Streben darauf ausrichten sollen ein vorbildliches Leben zu führen. Wie könnte es aussehen, wenn wir mit der Liebe verschwenderisch umgehen? Ganz einfach, Teilen was man liebt. Ich liebe es zu kochen, wer einmal von mir bekocht werden will soll sich bei mir Melden, ich lade euch ein auf mich zuzukommen. Vielleicht hat jemand von euch ein Segelschiff, ladet Menschen ein mit auf einen Turn zu kommen. Und falls ihr jemanden sucht, den ihr einladen könnt ich melde mich freiwillig. Oder vielleicht ist jemand ein passionierter Schreiner, und kennt jemand dessen 20 Jahre alter IKEA Schrank auseinander fällt. Warum demjenigen nicht einen Schrank nach seinen Wünschen bauen, ganz unabhängig davon ob sich derjenige einen neuen Schrank leisten könnte oder nicht. Mal ehrlich, wenn man Teilt, was man selbst liebt, wird es nicht umso wertvoller.

Auf diesem Weg wird Römer 12,9-17 plötzlich lebendig *«in gegenseitiger Achtung kommen wir einander zuvor. Um die Nöte der Heiligen kümmern wir uns, von der Gastfreundschaft lassen wir nicht ab.»* Durch solche Dinge können wir die Bruderliebe kultivieren und nur wenn die Bruderliebe der Dienst nach innen echt ist, dann können wir nach aussen ein Vorbild sein. Gelebte Bruderliebe hat Einfluss darauf wie wir uns im Alltag, im Geschäft in der Freizeit oder unter Freunden bewegen. Es geht darum eine Verbundenheit mit Geschwistern in der Gemeinde zu kultivieren, und ehrlich und gerecht in der Welt unterwegs zu sein.

**Hebräer 13,1-3** *Die Bruderliebe (Philadelphia) soll bleiben. Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt! Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib!*

Wenn wir diesen Abschnitt lesen, denken wir vielleicht es geht hier um Menschen ausserhalb der Gemeinde. Wenn wir uns aber in die Zeit von

Paulus versetzen, dann waren viele Christen in Gefangenschaft oder wurden durch den Staat oder der Gesellschaft misshandelt.

Ich habe schon Predigten zu diesem Vers gehört, welche diese Stelle als einen Aufruf zur Seelsorge betrachtet, dies ist sicher eine berechtigte Interpretation. Ich denke aber es ist ein viel praktischer Aufruf. Das wir uns um diejenigen kümmern die in finanzieller Gefangenschaft stecken, dass wir denjenigen helfen, die allein nicht mehr weiterkommen, weil sie Feststecken, dass wir für diejenigen da sind die Leiden. Vielleicht sollten wir aufhören zu fragen, wie es geht, und viel mehr anfangen zu fragen wie kann ich helfen. Dies bedingt dann aber auch das wir ehrliche Antworten geben, der eine wird sagen; «ich brauche einen Freund», die andere wird sagen; «dass sie ihre Krankenkassen Rechnung nicht bezahlen kann», wieder jemand anderes braucht dringt mal Ferien kann aber nicht von Zuhause weg.

Diese Stellen haben gemeinsam, dass Bruderliebe ganz praktisch ist, es ist eine Liebe die Hände und Füsse hat, Bruderliebe verbindet aktiv und ist nicht nur ein Gefühl, und ich behaupte jetzt mal es ist am allerwenigsten ein Gefühl. Aber es hat eine ganz konkrete geistliche Dimension und die möchte ich euch nicht vorenthalten. Petrus geht in seinen beiden Briefen ebenfalls auf die Bruderliebe ein, und er weitet den Horizont auf, Bruderliebe ist nicht etwas isoliertes Optionales, das auch noch irgendwie zum Glauben gehört. Petrus, verknüpft das neue Leben, welches wir durch Gott erhalten, haben unzertrennlich mit der Bruderliebe.

**1 Petrus 1,22-23** *Im Gehorsam gegenüber der Wahrheit habt ihr eure Seelen rein gemacht, frei für die Bruderliebe (Philadelphia), die keine Verstellung kennt; so liebt denn einander aus reinem Herzen, ohne nachzulassen! Denn ihr seid neu geboren, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das Wort des lebendigen, ewigen Gottes.*

Dieser Abschnitt ist hoch explosiv, je nachdem wie jemandes theologische Einstellung aussieht und aus welcher dogmatischen Ecke jemand stammt. Hier gibt es offensichtlich zwei Akteure, zum einen

Gott, der uns durch sein Wort Lebendig gemacht hat, neu geboren und unvergänglich. Zum anderen sind es wir die unsere Seelen rein machen. Ja ihr habt richtig gelesen durch unseren Gehorsam gegenüber der Wahrheit machen wir unsere Seele rein. Dies ist aber kein rein Spiritueller Akt, sondern auch wieder ganz praktisch, denn wir machen unsere Seele rein damit die Bruderliebe Platz bekommt. Oder etwas plakativ ausgedrückt, wir schmeissen den Egoismus raus und machen Platz für die Bruderliebe. Und wie wir bis jetzt gesehen haben, ist Bruderliebe nicht etwas das man im stillen Kämmerlein und im Gebet praktiziert, sondern, im Keller, in der Küche, in der Werkstatt, im Büro, auf dem Bot oder im Garten mit seinen Geschwistern aus der Gemeinde. Damit wird das Geistliche praktisch und das Praktische geistlich. Dadurch wird das Geistliche welchen Gott in uns tut und das Praktische, welches wir tun eine Einheit.

Nun kommen wir zu letzter Stelle an dem das Wort Philadelphia vorkommt. Und Petrus gibt uns hier die volle Dröhnung, es gibt einige Bibelstellen, die nicht so leicht verdaulich sind, und diese gehört definitiv dazu.

**2 Petrus 1,5-11** *Darum setzt allen Eifer daran, mit eurem Glauben die Tugend zu verbinden, mit der Tugend die Erkenntnis, mit der Erkenntnis die Selbstbeherrschung, mit der Selbstbeherrschung die Ausdauer, mit der Ausdauer die Frömmigkeit, mit der Frömmigkeit die Bruderliebe (Philadelphia) und mit der Bruderliebe (Philadelphia) die Liebe! Wenn dies nämlich bei euch vorhanden ist und wächst, dann nimmt es euch die Trägheit und Unfruchtbarkeit für die Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus. Wem dies nämlich fehlt, der ist blind und kurzsichtig; er hat vergessen, dass er gereinigt worden ist von seinen früheren Sünden. Deshalb, Brüder und Schwestern, bemüht euch noch mehr darum, dass eure Berufung und Erwählung Bestand hat! Wenn ihr das tut, werdet ihr niemals scheitern. So wird euch in reichem Maß gewährt, in das ewige Reich unseres Herrn und Retters Jesus Christus einzutreten.*

Wer also alles daran setzt dies hier zu tun, der wird voll Energie sein und Frucht bringen aber es

bedeutet noch mehr als dies, durch dieses Tun werden wir Jesus erkennen, wer und wie Jesus ist. Dies bedeutet aber auch, dass wer dies nicht tut blind und kurzsichtig dafür ist wer Jesus ist. Petrus sagt hier nichts weniger, dass es von unserem Handeln abhängt, ob wir Frucht bringen und Jesus in unserem Leben erleben und erkennen oder nicht. Für viele ist das eine derbe Aussage, es ist doch der Heilige Geist der unserem Leben Frucht bringt und Jesus der unserem Handeln gelingen schenkt, wie kann es da von mir und meinem Tun abhängen wie sehr der Geist wirkt und in wie weit ich Jesus erkenne oder nicht.

Der Schlüssel liegt in Vers 8, *«Wenn dies nämlich bei euch vorhanden ist und wächst...»* Wachstum ist das entscheidende. Es ist egal wie weit wir sind, wo wir uns befinden, wichtig ist das Wachstum, dass wir uns entwickeln, es kommt nicht einmal auf die Geschwindigkeit an. Und es kommt auch nicht darauf an, ob wir auf Hilfe angewiesen sind oder nicht. Die Liste die hier Petrus aufstellt, lässt sich nämlich ganz gut gemeinsam erlernen. Wenn wir die Verbundenheit wagen und üben, dann kostet uns das Kraft, aber Petrus stellt da eine Verheissung auf, *«Wenn ihr das tut, werdet ihr niemals scheitern!»*

Und hiermit möchte ich diese Predigt schliessen. Es braucht Kraft und Mut, Bruderliebe zu üben, ehrliche Fragen zu stellen und ehrliche Antworten zu geben, sein eigenes Leben zu teilen und denjenigen zu Helfen die Hilfe nötig haben. Wenn wir dies tun, dann imitieren wir Gott, und lernen ihn dadurch immer mehr kennen. Geht verschwenderisch mit eurer Liebe um und ihr werdet einen Gott erleben der verschwenderisch mit seiner Liebe umgeht.

*Seit Täter des Wortes nicht Hörer!*

.....

© Romanshorn, 2023  
Predigt: Lars Altherr, 20.8.2023